**Eine friedliche Zukunft hängt von sofortiger Klimagerechtigkeit ab!**

**Stellungnahme von Pax Christi International zu COP21**

Tausende von Menschen aus Regierungen, Industrie, regierungs-übergreifenden Organisationen und aus der Zivilgesellschaft werden zu den Treffen und Aktivitäten während der UN Klimawandel-Konferenz (COP21) in Paris vom 30. November bis 11. Dezember erwartet.

Die Globale Katholische Klimabewegung ([GCCM](https://catholicclimatemovement.global/)), deren Mitglied Pax Christi International ist, hat mehr als 800.000 Unterschriften durch ihre Katholische Klima-Petition gesammelt, die am 28. November an die bei der COP21 anwesenden Regierenden überreicht wurde. Die von den Worten des *Laudato Si‘* von Papst Franziskus inspirierte Petition drängt die Regierenden, die Kohlenstoff-Emissionen drastisch zu reduzieren.

Pax Christi International und seine Mitgliedsorganisationen sind der festen Überzeugung, dass der heftige Missbrauch und die Missachtung der Umwelt zur globalen Instabilität und Konfliktsituation signifikant bei-tragen. So beleuchtet fordern wir, dass COP21 als eine Friedenskon-ferenz angesehen wird: Wenn in Paris starke und wirksame Ent-scheidungen getroffen werden, ist eine friedvollere Zukunft möglich.[[1]](#footnote-1)

Demonstrationen zugunsten von maßgebenden und starken Ergebnissen durch COP21 sind in mehr als 2000 Städten auf der ganzen Welt für den 29. November geplant. Bedauerlicherweise wurde die Demonstration in Paris – die als die am stärksten besuchte geplant worden war – von der französischen Regierung nach den Terrorangriffen am 13. November ab-gesagt.

Wir dürfen dem Terror nicht erlauben, das Thema von COP21 zu ver-ändern. Wegen der Kriege um Rohstoffe UND der Instabilität des Klimas, die beide zur Migration führen, muss es das Ziel des Gipfels sein, Bedingungen für einen nachhaltigen Frieden zu schaffen. Die Ab-geordneten müssen sich auf rechtlich durchsetzbare Verpflichtungen einigen, bei denen die fossilen Brennstoff-Reserven im Boden belassen werden; Entwicklungsländer müssen Subventionen erhalten, um dem Klimawandel gerecht zu werden; und diejenigen, die aufgrund des Klima-wandels auswandern, müssen ihre Rechte respektiert wissen.[[2]](#footnote-2)

Pax Christi International glaubt, dass der Grüne Klima Fond ([GCF](http://www.greenclimate.fund/)) eine ausschlaggebende Unterstützung für viele Länder sein kann, denen die Mittel fehlen, um sich für eine emissionsarme und klimaschonende Ent-wicklung einzusetzen. Obwohl reiche Nationen vereinbaren, ab 2020 an GCF jährlich 100 Milliarden US$ zu bezahlen, beläuft sich jedoch die gegenwärtige jährliche Summe nur auf 1,5 Milliarden US$. Zum Vergleich: Mehr als 1 Billiarde US$ werden jährlich für die Entwicklung von Waffen- und Militärsystemen ausgegeben[[3]](#footnote-3) – ein verheerender Kontrast der Prioritäten.

Pax Christi International versteht die derzeitige Besorgnis gegenüber großen öffentlichen Versammlungen; jedoch ist es so, dass obwohl Millionen Menschen auf der Welt in aktiven Kriegsgebieten und Unsicher-heit leben, gewalttätige Angriffe erheblich mehr Aufmerksamkeit er-halten, wenn sie in bis jetzt als „sicher“ angesehenen Gebieten statt-finden. Ist es für Entscheidungsträger bei der COP21 überhaupt möglich, die nachdrücklichen Forderungen der Zivilgesellschaft zu hören, zu erkennen und darauf zu antworten, wenn der deutlichste Ausdruck der Bevölkerung stillschweigen muss?

Da es der Zivilgesellschaft in den Straßen von Paris nicht erlaubt wurde zu demonstrieren, müssen andere Bemühungen vorangetrieben werden, um das Bewusstsein zu mobilisieren und Ergebnisse zu fordern; unsere Stimmen müssen lauter werden! Die Chance für eine friedliche Zukunft hängt von sofortiger Klimagerechtigkeit ab!

27. November 2015

Übers.: Gerhilde Merz

1. Siehe Michael Klare, „[Sind Ressourcenkriege unsere Zukunft](http://www.tomdispatch.com/blog/176063/tomgram%3A_michael_klare%2C_are_resource_wars_our_future/)?”, 3. November [↑](#footnote-ref-1)
2. Siehe Jason Box und Naomi Klein, „[Warum eine Klimavereinbarung die wahrscheinlichste Hoffnung auf Frieden ist](http://www.newyorker.com/news/news-desk/why-a-climate-deal-is-the-best-hope-for-peace)”; 18. November [↑](#footnote-ref-2)
3. [Internationales Institut für Strategische Studien](http://www.iiss.org/en) [↑](#footnote-ref-3)